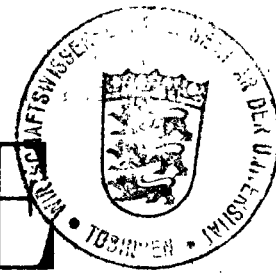


# STATISTISCHE BERICHTE



14. MRZ. 2009

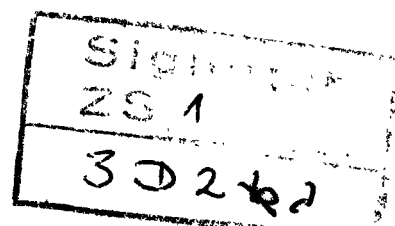
ZG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/86

Erschienen am 27. November 1956



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET  
Oktober 1956

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter  
über Produktionsindizes unter der Nr. E I.

(5896)

## DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM OKTOBER 1956

---

Die industrielle Produktion, die im Vormonat in Auswirkung der üblichen Herbstbelebung stärker gestiegen war, hat sich im Oktober kaum weiter erhöht. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex stand im September auf 220,5 (1936 = 100) und auf 221,8 im Oktober, nahm also nur noch um 0,6 vH zu. Eine Verlangsamung der Aufwärtsbewegung ist zwar in diesem Monat regelmäßig zu beobachten, doch war die diesjährige Zunahme wesentlich geringer als durchschnittlich in den letzten fünf Jahren (+ 3,8 vH) und auch im Oktober 1955. Daher hat sich die Zuwachsrates der industriellen Produktion gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im August + 7 vH und im September 6 vH betragen hatte, weiter auf + 4 vH verringert. Insbesondere sind, entgegen den durchschnittlich in den Jahren 1951 bis 1955 um diese Zeit üblichen Belebung, deutliche Produktionsrückgänge bei den Investitionsgüterindustrien (- 3,2 vH)<sup>1)</sup> und den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 1,5 vH) eingetreten. Aber auch die Zunahmen bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 2,4 vH), den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 8,3 vH) und beim Bergbau (+ 0,9 vH) waren weniger intensiv als in früheren Jahren. Im Bauhauptgewerbe (- 4,2 vH) hielt sich der Rückgang etwa im üblichen Rahmen, war aber stärker als im Oktober 1955, wodurch die Produktion weiterhin unter dem entsprechenden Vorjahresniveau lag (August und September - 2,5 vH; Oktober - 4 vH).

Im Bergbau, dessen Gesamterzeugung wie im Vormonat nur um 0,9 vH zugenommen hat, konnte sich die regelmäßig vom Kohlenbergbau ausgehende kräftigere Herbstbelebung diesmal nicht voll auswirken. Dies ist dadurch bedingt, daß mit Inkrafttreten einer Arbeitszeitverkürzung im Steinkohlenbergbau (zwei bezahlte Ruhetage im Monat unter Anrechnung der gesetzlichen Wochenfeiertage) erstmalig eine Tagesförderung am 27. Oktober ausgefallen ist, ohne daß als Ausgleich hierfür eine Mehrförderung an anderen Tagen möglich war. Infolgedessen hielt sich die arbeitstägliche Steinkohlengewinnung mit 431 000 t auf dem Vormonatsstand, während im Oktober der früheren Jahre im Mittel eine Zunahme von 3,5 vH eingetreten war. Die Erzeugung von Zechenkoks wurde infolge der starken Nachfrage nochmals etwas erhöht (+ 0,4 vH). Im Braunkohlenbergbau ist die Förderung gestiegen (+ 2,7 vH), lag jedoch, wie auch die Brikettherstellung, nur geringfügig über dem Oktoberstand des Vorjahres. Mit Ausnahme des Metallerzbergbaus, dessen Produktion nach einer Erhöhung im September wieder stärker gesunken ist (- 4,4 vH), setzte sich bei den übrigen Bergbauzweigen die Aufwärtsentwicklung fort.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, die im Oktober der vergangenen Jahre geringfügig zuzunehmen pflegte, weist diesmal einen Rückgang von 1,5 vH auf. In der Industrie der Steine und Erden trat eine Abnahme von saisonüblicher Intensität ein (- 3,4 vH), wobei die Produktion fast aller Erzeugnisse rückläufig war. Ferner ergab sich ein erheblicher Rückgang bei der Flachglaserzeugung (- 12,9 vH), die allerdings im September einen besonders hohen Stand erreicht

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Oktober 27, September 25 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6.Jg., Nr. 10.

hatte. Von der chemischen Industrie ist das Vormonatsniveau im ganzen gehalten worden. Mit den stärkeren Abnahmen bei den Pharmazeutika (- 5,3 vH) und den Waschmitteln (- 22 vH) sowie den Produktionserhöhungen bei Kohlenwertstoffen (+ 5,3 vH) und Teerfarbstoffen (+ 6,7 vH) sind im wesentlichen entgegengesetzte Veränderungen im September ausgeglichen worden. Bei der Chemiefasererzeugung, die sich seit Juli nur noch auf dem jeweiligen Vorjahresstand hält, ist die Steigerung im Oktober (+ 7,0 vH) ebenfalls als Reaktion auf die verhältnismäßig niedrige Produktion in den Sommermonaten aufzufassen. Abweichend von der Entwicklung früherer Jahre trat bei der Mineralölverarbeitung ein bemerkenswerter Rückgang ein (- 9,0 vH), der jedoch nicht mit der Suez-Kanal-Krise, sondern im wesentlichen mit größeren Überholungen der Apparaturen im Zusammenhang steht. In der eisenschaffenden Industrie setzte sich die Belebung des Vormonats fort (+ 1,5 vH), wobei die Walzstahlerzeugung am stärksten gestiegen ist (+ 2,5 vH auf arbeitstäglich 52 300 t). Während die Walzstahlproduktion seit Jahresbeginn eine schwach zunehmende Tendenz zeigt, hat sich die Inlandsversorgung infolge steigender Exportüberschüsse von Quartal zu Quartal stetig verringert. Die Produktion der Eisen-gießereien (+ 2,2 vH) und der NE-Metallindustrie (+ 0,9 vH) nahm ebenfalls erneut zu.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, deren Produktion im Oktober der vergangenen fünf Jahre meist auf dem Vormonatsstand verharrte oder diesen etwas übertraf (im Durchschnitt + 0,6 vH), trat in diesem Jahr ein deutlicher Rückgang (- 3,2 vH) ein. Hiermit hat sich der Produktionsabstand gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat erneut verkleinert und beträgt nur noch + 2 vH. Die seit Monaten zu beobachtende Abschwächung der Auftragseingänge<sup>2)</sup>, die bereits im August und September unter das Volumen der entsprechenden Vorjahreszeit gesunken waren, hat sich bei der Oktoberproduktion fühlbar ausgewirkt, obgleich infolge der lebhaften Auslandsnachfrage noch beträchtliche Auftragsbestände vorliegen.

Die Entwicklung der Gesamterzeugung der Investitionsgüterindustrien wurde vor allem durch den Rückgang im Maschinenbau bestimmt. Nachdem dessen Bestelleingänge bereits in den Monaten des 3. Quartals erheblich zurückgegangen waren und damit um 8 vH unter denjenigen des 3. Vierteljahrs 1955 lagen (wobei dieser Verlauf allein auf die nachlassende Inlandsnachfrage zurückzuführen ist), trat im Oktober eine starke Produktionsabnahme ein (- 8,2 vH). Hieran waren die meisten Erzeugnisse beteiligt, insbesondere die Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeuge, Verbrennungsmotoren und Armaturen; nennenswerte Erhöhungen waren lediglich bei Baumaschinen, Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie sowie Druckereimaschinen festzustellen. Trotz weiterhin guter Auftragslage ist ferner die Produktion der Elektroindustrie gesunken (- 3,5 vH). Rückläufig war vor allem die Erzeugung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren sowie von Drahtnachrichten- und Schaltgeräten, während die Herstellung von Rundfunkgeräten, Elektrowärmegegeräten und elektromedizinischen Apparaten gestiegen ist. Auch beim Stahlbau ergab sich eine verringerte Produktion (- 2,9 vH), die sich mit Ausnahme des Rohrleitungsbaues auf alle übrigen Branchen erstreckte. Eine außergewöhnliche Ursache hatte der starke Produktions-

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

rückgang im Schiffbau (- 11,5 vH); er ist auf den Metallarbeiterstreik in Schleswig-Holstein zurückzuführen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 0,1 vH) sowie im Fahrzeugbau (- 0,1 vH) hielt sich die Produktion auf dem Vormonatsstand. Im Fahrzeugbau hat die Herstellung von Lastkraftwagen und - offenbar exportbedingt - von Motorrädern und Fahrrädern erheblich zugenommen, während die Erzeugung von Personenkraftwagen unverändert blieb. Saisonbedingt verlief die Produktion von Motorrollern und Mopeds rückläufig.

Die hauptsächlich Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien wiesen entsprechend der saisonalen Tendenz eine weitere Produktionszunahme auf (+ 2,4 vH), die allerdings unter der durchschnittlichen Erhöhung (+ 5 vH) in den Jahren 1951 bis 1955 blieb. Da aber auch im Oktober des Vorjahres nur eine schwache Belebung eingetreten war, hielt sich die Zuwachsrates gegenüber der gleichen Vorjahreszeit - wie im September - weiterhin auf + 6 vH. Diese Entwicklung entspricht etwa der Auftragslage bei den Verbrauchsgüterindustrien; nachdem die Bestelleingänge im Juli und August nur geringfügig über den entsprechenden Vorjahresziffern lagen, hat sich der Abstand im September (für diesen Monat liegen die letzten Angaben vor) wieder vergrößert.

In der Textilindustrie (+ 1,0 vH) war die Produktionszunahme von September auf Oktober geringer als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Der Abstand gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hält sich in diesem Zweig seit drei Monaten etwa auf 4 vH. Produktionszunahmen ergaben sich in der Spinnerstufe (+ 4,4 vH), wobei die Erzeugung von Wollgarnen (Streichgarn + 6,9 vH, Kammgarn + 5,6 vH) der saisonalen Tendenz entsprechend stärker anstieg als in den übrigen Spinnereizweigen. Auch die Wollwebereien, deren Erzeugung seit August unter dem Stand des Vorjahres blieb, erhöhten ihre Produktion (+ 1,7 vH). Bei den Baumwollwebereien, den Leinen- und Schwerwebereien sowie bei den Wirkereien und Strickereien blieb dagegen der Produktionsstand unverändert. Die Erzeugung der Seiden- und Samtwebereien (- 4,2 vH) ist nach der kräftigen Belebung im Vormonat zurückgegangen. Die Produktionszunahme in der Bekleidungsindustrie (+ 1,2 vH) war diesmal nicht so stark wie zur gleichen Zeit in den vorhergehenden Jahren, doch verläuft die Produktion immer noch auf verhältnismäßig hohem Niveau: der Stand von Oktober 1955 wurde um 7,2 vH übertroffen. Die Fertigung von Oberbekleidung für Männer und Knaben (+ 3,5 vH) und von Wäsche wurde weiterhin erhöht; dagegen war die Herstellung von Oberbekleidung für Frauen und Mädchen (- 1,2 vH) schwach rückläufig. In der Schuhindustrie (+ 1,4 vH), deren Erzeugung sich seit dem Beginn der diesjährigen Saison als Folge der frühzeitigen Bestellungen des Handels besonders günstig entwickelt hatte, trat nur noch eine geringe Produktionssteigerung ein. In der Ledererzeugung (- 0,4 vH) wurde der Stand des Vormonats behauptet. Die Zunahme der Erzeugung in der Möbelindustrie (+ 4,2 vH) war überwiegend saisonbedingt; das Produktionsniveau liegt bei anhaltend starker Nachfrage weiterhin erheblich über dem Vorjahresstand (+ 15 vH). Die Produktionssteigerung in der feinkeramischen Industrie (+ 2,5 vH) war im wesentlichen veranlaßt durch die Entwicklung bei den Erzeugnissen für den Bausektor und den Industriebedarf, während die Erzeugung von Haushalts- und Wirtschaftssporzellan (+ 0,7 vH) sich kaum veränderte.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genussmittelindustrien, die im wesentlichen von Saisoneinflüssen bestimmt wird, nahm in etwas geringerem Umfang zu als in früheren Jahren (+ 8,3 vH). Die Entwicklung im Oktober ist ganz überwiegend durch den Beginn der Zuckerkampagne beeinflusst worden, aber auch verschiedene andere Zweige zeigten in diesem Monat Produktionserhöhungen. In der Süßwarenindustrie ist durch die Vorbereitungen auf das Weihnachtsgeschäft eine saisonbedingte Erhöhung von 9,3 vH eingetreten, wobei das Produktionsniveau von Oktober 1955 bei der Schokoladenindustrie sowie bei den Dauerbackwaren erheblich überschritten wurde, während die Erzeugung von Zuckerwaren nur etwa ebenso hoch wie im Oktober 1955 war. Die Erzeugung der fischverarbeitenden Industrie war im Oktober leicht rückläufig (- 2,9 vH); der Produktionsverlauf in den letzten drei Monaten war in diesem Zweig, teilweise als Folge der geringen Fangergebnisse, wesentlich schwächer als in den Vorjahren. In der Obst- und Gemüsekonserverindustrie trat eine saisonbedingte Abschwächung ein (- 16,0 vH). Die Brauereien haben ebenfalls der saisonalen Tendenz entsprechend ihre Erzeugung vermindert (- 13,5 vH). Demgegenüber ergab sich bei der tabakverarbeitenden Industrie eine deutliche Zunahme (+ 4,2 vH), die vor allem auf die erhöhte Herstellung von Zigaretten zurückzuführen ist.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET  
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1956			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	August	Sept. p)	Okt. p)	Okt. 1956	Okt. 1956	Okt. 1955
				gegen	gegen	gegen
				Sept. 1956	Okt. 1955	Sept. 1955
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	26,9 2)	25	27	+ 8,0	+ 3,8	+ 0
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	206,4	220,5	221,8	+ 0,6	+ 3,9	+ 2,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	206,0	220,5	222,1	+ 0,7	+ 4,1	+ 2,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	203,0	217,1	218,2	+ 0,5	+ 4,0	+ 2,5
BERGBAU . . . . .	144,2	145,7	147,0	+ 0,9	+ 2,4	+ 2,9
Kohlenbergbau . . . . .	118,6	120,2	120,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 4,0
Eisenerzbergbau . . . . .	215,4	218,2	221,8	+ 1,6	+ 6,7	+ 1,9
Metallerzbergbau . . . . .	144,6	150,4	143,8	- 4,4	- 3,9	+ 0,8
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	251,3	260,3	268,2	+ 3,0	+ 1,4	+ 2,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	841,1	852,4	856,2	+ 0,4	+ 12,0	+ 0,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	209,0	224,3	225,2	+ 0,4	+ 4,1	+ 2,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	196,9	201,9	198,9	- 1,5	+ 4,2	- 0,3
Industrie der Steine und Erden . . . . .	218,4	208,1	201,0	- 3,4	+ 0,6	- 4,4
Eisenschaffende Industrie . . . . .	153,8	155,3 r	157,7	+ 1,5	+ 6,6	+ 2,8
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei . . . . .	144,5	148,3	151,5	+ 2,2	- 2,4	+ 1,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	157,6	166,8	.	.	.	+ 0,2
NE-Metallindustrie . . . . .	174,2	182,7	184,3	+ 0,9	+ 1,0	- 0,1
NE-Metallgiesserei . . . . .	258,3	268,1	.	.	.	- 1,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	237,3	247,4	247,9	+ 0,2	+ 9,0	- 0,3
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	189,5	179,0	188,5	+ 5,3	+ 7,2	- 1,8
Chemiefasererzeugung . . . . .	504,3	511,0	546,6	+ 7,0	+ 3,5	- 1,1
Mineralölverarbeitung . . . . .	448,5	439,6	399,9	- 9,0	- 0,3	+ 7,8
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	205,8	230,7	231,7	+ 0,4	- 4,7	- 3,2
Flachglasindustrie . . . . .	279,9	305,6	266,2	- 12,9	+ 4,9	- 0,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	144,1	142,4	.	.	.	- 2,4
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	153,9	157,7	157,7	+ 0	+ 7,7	- 0,3
Investitionsgüterindustrien . . . . .	252,7	281,0	271,9	- 3,2	+ 2,0	+ 0,0
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	109,1	111,3	108,1	- 2,9	+ 5,2	- 1,5
Maschinenbau . . . . .	245,1	271,3	249,1	- 8,2	- 1,1	- 1,6
Fahrzeugbau . . . . .	374,9	437,6	437,3	- 0,1	+ 4,4	- 2,5
Schiffbau . . . . .	205,1	215,7 r	190,9	- 11,5	- 8,9	+ 8,5
Elektrotechnische Industrie . . . . .	493,0	552,7	533,5	- 3,5	+ 2,2	+ 2,2
Feinmech. und optische Ind. einschl. Uhrenind. . . . .	268,6 r	306,0 r	.	.	.	- 0,5
Uhrenindustrie . . . . .	162,2	192,4 r	197,2	+ 2,5	+ 5,6	+ 3,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3) . . . . .	181,9	201,9	202,2	+ 0,1	+ 3,6	+ 1,6
Verbrauchsgüterindustrien 4) . . . . .	188,9	212,8 r	217,9	+ 2,4	+ 5,9	+ 2,1
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie . . . . .	168,1	193,1	.	.	.	+ 7,3
Feinkeramische Industrie . . . . .	187,9	189,5 r	194,3	+ 2,5	+ 2,6	+ 0,5
Hohlglasindustrie . . . . .	355,7	358,1 r	368,1	+ 2,8	+ 9,7	+ 2,4
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . . . .	180,9	200,8	.	.	.	+ 5,5
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	173,1	185,5	.	.	.	+ 6,1
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	169,8	191,4	.	.	.	+ 4,1
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	634,0	686,0	.	.	.	+ 1,9
Ledererzeugende Industrie . . . . .	83,5	90,6 r	90,2	- 0,4	- 3,5	+ 1,3
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	154,4	194,0	.	.	.	+ 13,6
Schuhindustrie . . . . .	118,4	126,4 r	128,2	+ 1,4	+ 4,5	+ 3,5
Textilindustrie . . . . .	182,7	204,5 r	206,6	+ 1,0	+ 4,2	- 0,3
Bekleidungsindustrie . . . . .	343,1	427,3 r	432,6	+ 1,2	+ 7,2	+ 1,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	193,2	195,2	211,4	+ 8,3	+ 4,5	+ 13,0
Ernährungsindustrie . . . . .	216,9	223,3	245,6	+ 10,0	+ 3,1	+ 22,0
Brauerei . . . . .	165,7	160,1	138,5	- 13,5	+ 10,9	- 12,6
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	155,9	151,2	157,5	+ 4,2	+ 8,2	- 5,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	308,4	337,5 r	358,0	+ 6,1	+ 6,3	+ 7,4
Elektrizitätserzeugung . . . . .	359,2	392,5 r	418,0	+ 6,5	+ 5,6	+ 7,9
Gaserzeugung . . . . .	188,6	208,3 r	216,9	+ 4,1	+ 9,8	+ 5,3
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	222,8	222,8 r	213,5	- 4,2	- 4,0	- 2,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGEBIET  
kalendermonatlich

Industriegruppe	1 9 5 6		
	August	September p)	Oktober p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup>	26,9 <sup>2)</sup>	25	27
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	216,4	216,3	233,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	216,0	216,2	233,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	213,1	213,0	230,0
BERGBAU . . . . .	150,9	142,9	153,7
Kohlenbergbau . . . . .	124,8	117,9	126,8
Eisenerzbergbau . . . . .	227,2	213,9	234,8
Metallerzbergbau . . . . .	151,9	146,3	151,1
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	266,0	255,0	283,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	855,0	838,7	870,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	219,3	220,0	237,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	205,4	198,3	207,9
Industrie der Steine und Erden . . . . .	225,5	204,8	208,0
Eisenschaffende Industrie . . . . .	162,1	152,3 r	166,2
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei . . . . .	153,1	145,5	160,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	166,3	163,5	.
NE-Metallindustrie . . . . .	181,1	179,3	192,0
NE-Metallgiesserei . . . . .	272,1	263,1	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	246,7	242,9	258,4
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	192,7	176,2	191,7
Chemiefasernerzeugung . . . . .	512,6	502,7	555,6
Mineralölverarbeitung . . . . .	455,8	432,4	406,4
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	217,5	226,2	245,3
Flachglasindustrie . . . . .	284,5	300,5	270,7
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	151,3	139,6	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	160,9	154,8	165,9
Investitionsgüterindustrien . . . . .	266,4	275,6	288,0
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	115,3	109,1	114,5
Maschinenbau . . . . .	258,0	266,0	263,8
Fahrzeugbau . . . . .	395,7	428,9	462,9
Schiffbau . . . . .	217,2	211,5 r	202,1
Elektrotechnische Industrie . . . . .	517,6	542,0	565,1
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie . . . . .	283,3 r	299,9 r	.
Uhrenindustrie . . . . .	171,4	188,7 r	208,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>3)</sup> . . . . .	192,1	197,9	214,0
Verbrauchsgüterindustrien <sup>4)</sup> . . . . .	198,4	208,7 r	230,4
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	176,0	189,3	.
Feinkeramische Industrie . . . . .	193,3	186,0 r	201,3
Hohlglasindustrie . . . . .	368,7	351,9 r	381,4
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	190,1	196,9	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	182,0	181,8	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	178,5	187,6	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	666,0	672,2	.
Ledererzeugende Industrie . . . . .	88,3	88,9 r	95,6
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	162,2	190,2	.
Schuhindustrie . . . . .	124,8	123,9	135,8
Textilindustrie . . . . .	192,1	200,5 r	218,6
Bekleidungsindustrie . . . . .	360,3	418,7 r	457,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	203,0	191,3	223,4
Ernährungsindustrie . . . . .	227,8	218,8	259,6
Brauerei . . . . .	173,5	157,0	146,6
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	164,1	148,2	166,8
ENERGIEVERSORGBETRIEBE . . . . .	318,3	331,5 r	369,4
Elektrizitätserzeugung . . . . .	372,0	385,4 r	432,9
Gaserzeugung . . . . .	191,8	205,0 r	220,5
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	234,2	218,5 r	226,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.